

Pfälzischer Schachbund e.V.

Protokoll der Sitzung des Erweiterten Präsidiums des PSB am 13. Dezember 2004 in Kaiserslautern

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 23.00 Uhr

Ort: „Restaurant Sommerhaus“

Anwesende Mitglieder des Präsidiums:

Präsident und Ehrenmitglied Klaus Kehrein, Vizepräsident Jan Cerny, Schatzmeister Gregor Johann, Vorsitzender SJP Christian Plitzko, LSL und Referent Frauenschach Klemens Ranker, Geschäftsführer Gerhard Wagner

Anwesende Mitglieder des Erweiterten Präsidiums:

Pressereferent und Referent Breiten- u. Freizeitschach Volker Drüke, Referent Datenverarbeitung Rudi Kirschbaum, BSL II/III Dieter Hess, Referent Seniorenschach Rudolf Seyfarth, BSL I Otto Jung, Ehrenmitglied Heinz Oskar Wild, Ehrenmitglied Ernst Bedau (bis 20.10 Uhr), BSL VI Hans Günter Jung, 2. Vors. SJP Wolfgang Appel, Jugendsprecherin SJP Olga Klassen, Referent Problemschach Franz Pachi, Materialwart Andreas Röder; 1. Vorsitzender des Schiedsgerichts Bernd Knöppel, Beauftragter Internet Klaus-Peter Thronicke

Entschuldigt fehlen:

Ehrenmitglied Dr. Hermann Weissauer, BSL IV Hans Baseler, Referent Ausbildung Joachim Hiller, BSL V Thomas Hirschinger

Anwesende Gäste:

Erich Jäger

TOP 1: Begrüßung durch den Präsidenten

Der Präsident begrüßt besonders die Ehrenmitglieder Ernst Bedau und Heinz Oskar Wild und als Gast Herrn Erich Jäger. Er stellt unwidersprochen fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.

TOP 2: Feststellung der Stimmenzahl und der Beschlussfähigkeit

Bei Anwesenheit von 18 Mitgliedern des Erw. Präs. wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

TOP 3: Wahl des Protokollführers

Das Protokoll wird bis TOP 4 von Sfr. Cerny, ab TOP 5 vom Geschäftsführer Wagner erstellt.

TOP 4: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25.09.04 in Frankenthal

Einwände wurden nicht vorgebracht, das Protokoll gilt somit als genehmigt.

Außerhalb der Tagesordnung werden zunächst folgende Punkte angesprochen:

- Sfr. Kehrein teilt mit, dass die MV des PSB am 12.03.2005 in Zweibrücken im Lokal „Roter Ochsen“ stattfindet.
- Für den Schachkongress 2007 liegen noch keine Bewerbungen vor.
- Sfr. Günter Müller wurde auf der letzten MV des SBRP einstimmig zum Ehrenpräsidenten des SBRP gewählt/ernannt. Sfr. Kehrein bittet um Vorschläge, wie G. Müller für seine Verdienste um den Schachsport auch vom PSB mit einer Ehrung ausgezeichnet werden kann. Sfr. Johann ist der Meinung, dass die Verleihung eines Ehrentellers o.ä. wohl kaum den Verdiensten von Sfr. Müller gerecht würde und schlägt vor, den Ehrenpräsidenten des SBRP mit der Goldenen Ehrennadel des PSB auszuzeichnen. Sfr. Drüke betont, dass sich G. Müller immer für den PSB eingesetzt hat und eine Ehrung mit der Goldenen Ehrennadel angemessen ist. Es wird einstimmig beschlossen, G. Müller auf der MV 2005 des PSB mit der Goldenen Ehrennadel und einem Präsent für seine Verdienste auszuzeichnen.
- Sfr. Kehrein berichtet, dass die elektronischen Geräte des PSB, wie z.B. der Kopierer mit Anschaffungskosten von über 6.000 DM, der neue Beamer, die für dieses Jahr noch bestellte Lautsprecheranlage, diverse PC`s und andere Geräte, mittlerweile einen erheblichen Wert darstellen und hierfür kein ausreichender Versicherungsschutz vorliegt. Als Präsident sei er dazu verpflichtet, dieses Inventar entsprechend zu versichern. Deshalb werde bei Herrn Stilgenbauer bzw. der Generaly-Versicherung eine Versicherung für die elektronischen Geräte des PSB sowie für das gesamte Spielmaterial abgeschlossen. Das Spielmaterial, das sich bei Materialwart Röder befindet, ist während der Zeit der Ausleihung - z.B. an den Kongressausrichter - versichert.

TOP 7: Vorbericht/Aktivitäten i.Z. mit der Ausrichtung der Schacholympiade 2008 in Dresden

Anmerkung: Der Bericht wurde vorgezogen, weil Sfr. Bedau nach 20 Uhr abreisen musste.

Als Koordinator Öffentlichkeitsarbeit beim DSB und Mitglied des Olympiaausschusses berichtet Sfr. Bedau, dass die Generalversammlung des Weltschachverbandes dem DSB bzw. der Stadt Dresden die Ausrichtung der Schacholympiade 2008 übertragen hat. Nach fast 40 Jahren wird das weltweit größte Schachereignis mit über 1.000 Spielerinnen und Spielern aus mindestens 120 Ländern erstmals wieder in Deutschland stattfinden. Das Erw. Präsidium des DSB hat hierfür einen Olympiade-Ausschuss eingesetzt, der die Aufgabe hat, das Projekt Schacholympiade vorzubereiten und Schach unter in Deutschland populär zu machen. Die Schacholympiade ist die drittgrößte Sportveranstaltung der Welt und wird von der Stadt Dresden ausgerichtet und finanziert. Der DSB wird ab Januar 2005 ebenfalls erhebliche finanzielle Mittel bereitstellen, um in allen Bundesländern für die Schacholympiade zu werben. Er sei für die Öffentlichkeitsarbeit beim DSB zuständig, jedoch soll hierfür zusätzlich professionelle Hilfe durch eine Werbeagentur in Anspruch genommen werden. Eine eigene Homepage speziell für die Olympiade soll noch eingerichtet werden (www.schacholympiade.org). Sfr. Bedau betont, dass diese Herausforderung nur mit Hilfe einer möglichst großen Basis und dem Engagement vieler Schachvereine möglich ist. Da der Ausrichter vier Mannschaften melden kann, wurde bereits eine Jugend Olympiamannschaft gebildet, der fünf talentierte Spielerinnen und fünf Spieler angehören. Aus RLP sei auch der 17jährige Georg Meier aus Trier, der z.Zt. beim SC Bann in der 2. Bundesliga spielt, berücksichtigt worden. Diese Jugendlichen sollen bis zum Jahre 2008 durch intensive Förderung in der Lage sein, erfolgreich bei der Olympiade mitzuspielen. Um dieses Großereignis einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und medienwirksam zu präsentieren, sind eine Reihe von Veranstaltungen und Aktionen geplant. So sollen in ganz Deutschland von 2005 bis 2007 insgesamt 64 Simultanveranstaltungen mit den Spielerinnen

und Spielern der Olympiamannschaften des DSB durchgeführt werden. Als Ausrichter kann sich jeder Verein beim DSB bewerben. Bisher liegen bereits rund 20 Bewerbungen beim DSB vor, u.a. auch 2 Bewerbungen für die Pfalz. Welche Vereine diese Veranstaltungen durchführen, bedarf noch der näheren Absprache. Interesse hieran bekundeten die Vereine Kaiserslautern 1905 – Mehlingen 1993 und Ludwigshafen 1912. Weiterhin sind verschiedene Jugendkämpfe und Grand Prix-Turniere geplant. Die DSJ startet die Aktion „Deutschland lernt Schach“; es wird ein Lehrgangsplan für Vereine erstellt. Auch eine „Sternfahrt“ von Hamburg nach Dresden ist in Planung. Neben diversen Fanartikeln soll im Jahr 2008 auch ein Olympiabuch herausgegeben werden. Kunst und Kultur sollen hierbei besonders berücksichtigt werden. Ferner können sich hierin die rd. 3.000 Schachvereine im DSB präsentieren. Sfr. Bedau führt aus, dass für die Olympiade ein großer Bedarf an Schiedsrichtern besteht. Der DSB bietet deshalb für alle interessierten Schachfreunde Schiedsrichterlehrgänge an. Die Kosten werden vom DSB übernommen; mindestens 120 Schiedsrichter erhalten eine Einsatzgarantie. Da die Olympiade eine internationale Veranstaltung ist, sind allerdings Englischkenntnisse Voraussetzung für eine Schiedsrichterausbildung. Sfr. Bedau betont, dass der DSB nur die Vorarbeit für die Olympiade leistet und die Organisation und Finanzierung durch Dresden erfolgt. Er bittet darum, sich in den Verbänden und Vereinen dafür einzusetzen, dass möglichst viele Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt werden, um für dieses Großereignis zu werben. Die Schacholympiade biete die einmalige Gelegenheit, den Schachsport medienwirksam einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Die vorolympische Zeit soll unter dem Motto stehen „Deutschland lernt Schach“.

Sfr. Johann teilt mit, dass er sich beim DSB für einen Schiedsrichterlehrgang anmelden wollte. Er sei jedoch von einer Stelle an die andere verwiesen worden; offensichtlich fühle sich beim DSB hierfür niemand zuständig. Sfr. Bedau sichert zu, sich darum zu kümmern und merkt an, dass dies in Zukunft nicht mehr passieren dürfe. Auf Nachfrage von Sfr. Ranker teilt Sfr. Bedau mit, dass die Jugend-Olympiamannschaft noch nicht endgültig besetzt sei und aufstrebende Talente noch Chancen für eine Aufnahme hätten.

Anmerkung:

Zwischen 20.15 Uhr und 22.00 Uhr wird die Sitzung für ein gemeinsames Abendessen unterbrochen.

TOP 5: Kassenzwischenbericht - Vereinszuschüsse 2004 – Neuanschaffungen

Sfr. Johann erläutert den schriftlich vorliegenden Kassenbericht. Besonders verweist er auf Pos. 2110 und führt aus, dass es sich bei den 1.000 € um einen Sonderzuschuss des Sportbundes Pfalz handelt, der für Neuanschaffungen verwendet wird. Da nur 8 Vereine im Jahr 2004 einen Zuschussantrag gestellt haben, konnte jeweils der maximale Zuschuss vergeben werden, insgesamt 2.059,60 €. Sfr. Johann teilt mit, dass in den letzten 10 Jahren an rd. 40 Vereine Zuschüsse von insgesamt mehr als 50.000 DM vergeben werden konnten. Für den Internetbeauftragten Klaus Peter Thronicke wurde ein Laptop angeschafft. Wie in der letzten Sitzung des Erw. Präsidiums im September beschlossen wurden die Kosten zwischen dem SBRP und dem PSB hälftig geteilt. Die ebenfalls in dieser Sitzung beschlossene Anschaffung eines Beamer's wurde inzwischen getätigt; das Gerät befindet sich bei Sfr. Hiller. Falls wie geplant in diesem HH-Jahr noch die Lautsprecheranlage für ca. 1.800 € angeschafft werde, verringere sich der Finanzbestand um voraussichtlich rd. 1.000€. Die Rückführung der finanziellen Rücklagen hänge aber auch mit den beschlossenen Beitragssenkungen in Zusammenhang und sei steuerrechtlich geboten.

Sfr. Kehrein teilt mit, dass von 69 Vereinen/Schachabteilungen im PSB zur Zeit nur 21 Vereine den ab 1.1.2005 vom Sportbund geforderten Mindestmitgliedsbeitrag erheben. Vereine, die diesen sog. Mindestmitgliedsbeitrag nicht erheben (4 € für Erwachsene und 2,50 € für Jugendliche), können ab 2005 weder vom Sportbund noch vom PSB bezuschusst

werden. Die Vereine, die den Mindestmitgliedsbeitrag erheben, müssen bereits jetzt über 50% ihrer Beitragseinnahmen an übergeordnete Verbände abführen. Es sei deshalb sehr fraglich, wie die restlichen Vereine mit geringeren Einnahmen in Zukunft in der Lage sind, eine zeitgemäße Vereins- bzw. Jugendarbeit zu leisten. Die Vereine, die den Mindestbeitrag erheben, so seine Feststellung, gehören zu den erfolgreichsten im PSB, nicht nur bei der Spielstärke, sondern auch in der Jugendarbeit. Deshalb sollten die Vereine ihre Beitragssituation überdenken und zeitgemäße Beiträge zur Eigenfinanzierung erheben.

TOP 6: Bericht von der Mitgliederversammlung des SBRP 2004 v. 13.11.2004

Sfr. Kehrein teilt mit, dass die Ernennung von Sfr. Günter Müller zum Ehrenpräsidenten des SBRP im Mittelpunkt dieser MV stand. Sfr. Müller wurde durch Herrn Bedau, in Anwesenheit u.a. des Präsidenten des DSB, in einer sehr ausgewogenen persönlichen Laudatio gewürdigt. Sfr. Müller war von dieser Ehrung, an der sich auch die Vertreter der Reg.-Verbände (RV), der 1. Vors. der SJRP und der neu gewählte Präsident des SBRP beteiligten, sichtlich gerührt. Sfr. Kehrein führt aus, dass nach der beschlossenen Satzungsänderung die Präsidenten/1. Vorsitzenden der RV nunmehr gleichzeitig gleichberechtigte Vizepräsidenten des SBRP sind. Sfr. Kehrein plädiert dafür, die RV auch in Zukunft beizubehalten, da sich die Aufgabenverteilung und die basisnahe Zuständigkeit über Jahrzehnte bewährt habe. Eine Abschaffung der RV komme für ihn unter keinen Umständen in Frage. Weiter berichtet er, dass die vorgeschlagenen Änderungen der TO weitestgehend angenommen und die gestellten Anträge sachlich und zügig behandelt werden konnten. Die Referentin für Frauenschach, Frau Zemke, wurde nicht entlastet, der bisherige Referent für Seniorenschach, Herr Rudolf Meier, kandidierte nicht mehr. Dieses Amt ist zur Zeit noch vakant. Ferner wurde ab 2006 eine Beitragserhöhung bei den Jugendlichen und Erwachsenen beschlossen.

TOP 8: Kurzberichte der Mitglieder des Präsidiums

Sfr. Cerny berichtet kurz über seine Teilnahme am DSB-Kongress in Mainz und über die Aktion des Sportbundes Pfalz, „der Sport hilft dem Dom“. Diese ist mittlerweile abgeschlossen und erbrachte einen Erlös von über 130.000 €.

Sfr. Ranker teilt mit, dass die Saison bis jetzt reibungslos verläuft. Leider gibt es Probleme mit dem Kongressausrichter Dahn. Die Lokalitäten für den Kongress sind zwar gut, jedoch ist Sfr. Ranker mit dem Preisfond nicht einverstanden. Da das Offene Turnier mit 1.000 € dotiert werden soll, würde der Sieger des Offenen Turniers einen höheren Preis erhalten als der Pfalzmeister. Der übrige Preisfond bewege sich im Rahmen der letzten Kongresse. Weiter berichtet er, dass Dahn einen Sponsor habe, der 500 € ausschließlich für das Offene Turnier gespendet habe. Sfr. Kehrein ist der Meinung, dass ein solcher Preisfond für das Offene Turnier den Kongress bzw. die Pfalzmeisterschaft entwertet. Mit dem Ausrichter soll deshalb ein klärendes Gespräch gesucht werden. Sfr. Knöppel ist der Meinung, dass man evtl. von der Bezirksregierung einen Zuschuss für den Kongress erhalten könne. Sfr. Knöppel will eine entsprechende Anfrage an die Bezirksregierung richten. Sfr. Ranker erklärt, dass er als LSL für das Offene Turnier (kein Turnier des PSB) nicht zuständig sei und dieses nicht leiten werde. Die Sfr. Johann und Wagner weisen darauf hin, dass es dem Kongressausrichter überlassen werden müsse, das Offene Turnier auszuschreiben und den Preisfond hierfür festzulegen. Ferner wird angemerkt, dass die Offenen Turniere seit Jahren nicht kostendeckend sind und es unverständlich ist, dass bei einem Turnier über 2 ½ Tage mit 5 Runden der 1. Preis höher liege als bei einem 9-rundigen Turnier mit ausschließlich vorberechtigten Spielern im Pfalzmeisterturnier. Klargestellt wurde ferner, dass der Kongressausrichter die Startgelder, die verfallenen Reuegelder und den Kongresszuschuss ausschließlich für den Preisfond (unter Berücksichtigung der anfallenden Kosten für den LSP Ranker und für den Referenten Kirschbaum) verwenden müsse.

Sfr. Plitzko berichtet, dass die Vorbereitungen für die Jugendeinzelmeisterschaften laufen und für fast alle Turniere ein Ausrichter gefunden wurde. Er kritisiert, dass der Deutsche U18 Meister Maximilian Meinhardt nicht für die Olympiamannschaft 2008 berücksichtigt wurde.

TOP 9: Kurzberichte der Mitglieder des Erweiterten Präsidiums

Sfr. Appel berichtet, dass in diesem Jahr 3 Kaderschulungen stattgefunden haben. Eine Schulung musste wegen geringer Beteiligung abgesagt werden. Die nächste Kaderschulung findet im März statt.

Olga Klassen berichtet, dass sie an verschiedenen Sitzungen der DSJ teilgenommen habe und von Aktionstagen der DSJ in Dresden, an denen auch GM Kasparov mitwirkte, sowie vom Tag des Schachs in Kassel.

Sfr. Röder berichtet, dass er das Spielmaterial überprüft und dieses in einem guten Zustand sei. Er habe eine aktuelle Materialliste und einen Vordruck für die Ausleiher erstellt.

Sfr. Drücke berichtet über eine Arbeitstagung für Pressereferenten des Sportbundes in Mainz, die sehr interessant und hilfreich war. Im Januar findet eine Schulung mit dem Pressefotografen Kunz statt. Die Zusammenarbeit mit der Rochade klappt gut, nur die Qualität der Bilder sei leider immer noch nicht zufriedenstellend.

Sfr. Pacht führt aus, dass sein Amt ziemlich ruhig verläuft. Beim Schachkongress in Zweibrücken habe er das Problemturnier durchgeführt. Hierüber sei in der Rochade berichtet worden.

Sfr. Hans Günter Jung berichtet, dass er seit Sommer das Amt des Bez.-Spieleiters im Bezirk VI übernommen hat. Leider sind die Aktivitäten in den Vereinen des Bezirks VI nicht optimal. Dass es auch besser geht, beweise der SC Ramstein-Miesenbach, der sehr erfolgreich sei. Dies sei wohl auch auf die ausgebildeten Übungsleiter des Vereins zurückzuführen. Für die Zukunft habe er sich das Ziel gesetzt, dass im Bezirk VI vier neue Schachvereine gegründet werden.

Sfr. Otto Jung berichtet, dass der Spielbetrieb reibungslos verlaufe und das Schnellschachturnier in Winnweiler mit 25 Teilnehmern gut besucht war. Leider war die Beteiligung im Dähnepokal schlecht. Die Bez.-Einzelmeisterschaft findet ab 14. Januar in Kaiserslautern statt.

Sfr. Kirschbaum berichtet, dass die Bestandsmeldungen für die Vereine verschickt wurden und in dieser Saison erst zwei Strafen wegen verspäteter Berichterstattung ausgesprochen werden mussten. Die neuesten DWZ-Zahlen und Ergebnisse werden stets aktuell auf der Homepage des PSB veröffentlicht.

Sfr. Hess berichtet, dass an der Schnellschachmeisterschaft 25 Spieler teilgenommen haben. Das sind zwar 10 Teilnehmer weniger als im Vorjahr, dies lag aber wohl daran, dass die Meisterschaft in Gerolsheim ausgetragen wurde und diese Schachfreunde erst noch dabei sind, einen Verein aufzubauen. Die Bez.-Einzelmeisterschaft habe mit 38 Teilnehmern begonnen, der Spielbetrieb funktioniere sehr gut. Ferner teilt er mit, dass er zu Saisonbeginn einen Kurs für Mannschaftsführer durchführte.

Sfr. Seyfahrt teilt mit, dass die Seniorenmeisterschaft bis jetzt reibungslos verlaufe und Ludwigshafen 1912 und Thallichtenberg verlustpunktfrei an der Tabellenspitze liegen.

Sfr. Thronicke berichtet, dass bis November über 13.000 Zugriffe auf die Homepage des PSB registriert wurden. Dabei haben sich die Besucher durchschnittlich 15 Minuten auf der Homepage aufgehalten und ca. 8 Seiten besucht. Die Meldungen der Bezirke könnten besser sein und die Referate sind relativ wenig vertreten. Vom Problem- und Seniorenschach könnte mehr auf der Homepage stehen. Das neu eingerichtete Forum kommt bis jetzt auch sehr gut an.

TOP 10: Sonstiges

Sfr. Jäger bedankt sich für die Einladung und führt aus, dass er sich in diesem Kreis immer sehr wohl fühle.

Sfr. Kehrein bedankt sich bei allen Anwesenden für die auch im letzten Jahr im Ehrenamt geleistete Arbeit und betont, dass dies in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich sei, da viele Mitglieder des Erw. Präsidiums durch die Arbeit im Verein und im PSB eine Doppelbelastung haben. Leider seien immer weniger Schachfreunde dazu bereit, ein Ehrenamt zu übernehmen, so dass sich die Arbeit auf immer weniger Schultern verteile.

Der Präsident wünscht allen eine gute Heimreise, gesegnete Weihnachtsfeiertage, ein gutes Neues Jahr und beendet gegen 23 Uhr die Sitzung.

gezeichnet:

Klaus Kehrein
(Präsident)

gezeichnet:

Gerhard Wagner
(Geschäftsführer)